

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 8. Einwohner

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

aus, die aber meist aus dem innern Rußland auf der Düna kommen.

5) Lein wird in Liefland, und sehr viel Janß, das Hauptproduct Rußlands für den Handel, in andern russischen Provinzen gebauet. Der Liefländische Leinsaamen, den man allgemein für den besten hält, wird zur Saat sehr gesucht.

6) Taback wird in derjenigen überaus fruchtbaren ebenen Gegend stark gebauet, die man die Ukraine nennt, und vom Dnepr durchströmt wird. Es ist lauter Blättertaback, und er wird stark ausgeführt.

Einige Producte verdienen wegen ihrer Seltenheit bemerkt zu werden, z. B. das Marienglas, die Hausenblase, der Caviar, und andere. Das vortrefliche Pelzwerk, womit Rußland einen ausgebreiteten Handel treibt, kommt aus dem russischen Asien.

§. 8. Einwohner.

Rußland wird von mehreren Nationen bewohnt. Die vornehmste und die herrschende, wovon das Land den Namen hat, ist die russische,

Die Rassen verrathen durch ihre Sprache und Sitten eine gemeinschaftliche Abstammung mit den Böhmen, Polen, Kroaten und andern Völkern dieser Gegenden. Sie sind von einer überaus harten und starken Leibesbeschaffenheit, welche alle Beschwerlichkeiten, sogar die heftigsten Schmerzen mit einer ungläublichen Fühllosigkeit ertragen kann, und eine Folge ihrer Erziehung, ihrer Lebensart und ihrer schlechtesten und harten Nahrungsmittel ist. Schon die neugebörnen Kinder werden der Abwechslung der strengsten Kälte und Hitze ausgesetzt, und die Gewohnheit, aus den stark geheizten Stuben in die Kälte, und dann
in

in die glühend heißen Badstuben zu gehen, ist allge-
mein. Das Schweißbad und der Branntewein sind
ihnen unentbehrlich, und nebst dem Knoblauch ihre
einzigsten Heilmittel. Die gemeine Bauart ihrer Häu-
ser, in Städten sowohl, als auf dem Lande, ist, daß
man Balken oder Bäume auf einander leget, die Lü-
cken mit Moos zustopfet, und das Dach mit Spänen
decket. Solche Häuser trifft man auf den russischen
Märkten ganz fertig zum Verkauf an. Der Käufer
fährt das gezimmerte Haus an Ort und Stelle, und
richtet es mit kunstkloser Einfalt auf. In jeder Stube
ist ein Backofen, und auf demselben, der selten kalt
wird, ist die Schlafstelle ohne Betten. Höflich und
treu ist der Russe, doch das letztere mehr aus Furcht,
als aus Grundätzen. Er ist in einer harten Leibes-
genossenschaft, und diese macht ihn slavisch, gehorsam.
Er ist äußerst unwissend und abergläubig. Allein
er hat darum doch auch seinen Antheil von Eitelkeit.
Fast alle Frauenzimmer, selbst die Bauernweiber,
schminken sich, um sich schön zu machen, und werden
dadurch vor der Zeit häßlich. Von dem gemeinen
Russen sicht der vornehme außerordentlich stark ab.
Die Großen treiben Pracht und Aufwand, und die
ausgesuchteste Ueppigkeit so weit, als es vielleicht nir-
gends in Europa geschieht.

Die Kosacken, welche um den Dnepr wohnen,
treiben sehr starke Viehzucht, insonderheit ziehen sie
vortrefliche Pferde. Sie sind ganz kriegerisch, und
dienen im Kriege alle zu Pferde. Sie haben vor den
Russen große Freyheiten, und halten sehr darauf.

Im westlichsten Theile des Landes, westwärts
von der Duna und dem Dnepr, wohnen Polen, von
welcher großen Nation jetzt mehr als die Hälfte unter
russischer Oberherrschaft steht. Sie haben viele Aehn-

Nichkeit mit den Russen, mit denen sie auch ursprünglich Ein Volk ausmachen. Sie sind stark mit Juden vermischt, die man in dem übrigen Rußland nicht leicht duldet.

Im südlichsten Rußland, am schwarzen Meere, wohnen Tataren, die hier vormals unter einem Chan einen eigenen Staat hatten, den man zum Unterschied des weit größern von Tataren bewohnten Landes in Asien, die kleine, oder die europäische Tatarey nannte. Der Hauptsitz dieses Staates, der lange Zeit unter türkischem Schutze stand, war die große Halbinsel, die sich ins schwarze Meer hinein erstreckt, und die Krim hieß. Allein im Jahr 1783 ist aus diesem Staate eine russische Provinz geworden.

Im nördlichsten Rußland, am Eismeere, wohnen Lappen (s. Schweden, S. 8.) und Samoeden, die mit den Lappen einerley Lebensart, aber eine noch häßlichere Bildung haben, und so unreinlich sind, daß sie sich nie waschen. Im Sommer fischen sie, und im Winter jagen sie die wilden Thiere um der Pelze willen. Das Rennthier macht ihr Glück und ihren Reichthum aus.

S. 9. Städte.

Sanct Petersburg, in dem östlichen Winkel des finnischen Meerbusens, unweit der Mündung der Newa, auf Inseln und auf beyden Seiten dieses Stromes, die jezige Hauptstadt des Reichs und kaiserliche Residenz, eine überaus große, aber nicht ganz bebauete Stadt, und eine der prächtigsten Städte in Europa, mit lauter geraden, breiten und langen Straßen, und mehrentheils sehr großen Häusern. Sie ist über eine starke Meile lang, und eben so breit, und mit vielen Kanälen durchschnitten. Zu Anfang
des